

Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung
Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4
Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 10spaltige mm-Zeile im Einzelheft 14 Pf., Stellungsfläche und private Familienanzeigen 6 Pf., die 20 mm breite mm-Zeile im Einzelheft 1,10 RM.
Nachschlag nach Postkasten I oder Mengenliste B. Briefgebühren für Briefanzeigen 30 Pf., auschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig.
Grundpreis: Die 10spaltige mm-Zeile im Einzelheft 14 Pf., Stellungsfläche und private Familienanzeigen 6 Pf., die 20 mm breite mm-Zeile im Einzelheft 1,10 RM.
Nachschlag nach Postkasten I oder Mengenliste B. Briefgebühren für Briefanzeigen 30 Pf., auschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig.
Druck: Dresden 2060 - Nichtverlangte Einlieferungen ohne Rückporto werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Verleger keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Anteils

Nr. 64 x Dienslag, 16. März 1937 45. Jahrgang

Göring zum Tag der deutschen Wehrfreiheit

Zweiter Jahrestag der Wiederherstellung der Wehrhoheit - Hochwasserkatastrophe in England - Dr. Schaft über die Finanzierungspolitik

Feier im Reichsluftfahrtministerium

Volk und Wehrmacht dem Führer zu Dank verpflichtet
× Berlin, 16. März
Heute vor zwei Jahren, am 16. März 1935, gab der Führer dem deutschen Volke die Wehrfreiheit wieder in der Verkündung der allgemeinen Wehrpflicht. Das ganze deutsche Volk gedauert heute dieses großen Ereignisses, das bereits in die Geschichte eingegangen ist, als ein Meilenstein auf dem Wege Deutschlands zur Wiedergewinnung der deutschen Ehre und der deutschen Sicherheit unter der Führung Adolf Hitlers steht. Der 16. März ist der Tag der deutschen Wehrfreiheit geworden, und allenfalls im Reich beginnt heute die wiedererlangte deutsche Wehrmacht auf Anerkennung des Reichsleiterministers und Oberbefehlshabers der Wehrmacht den zweiten Jahrestag der Verkündung der allgemeinen Wehrpflicht. Bei allen Truppenteilen finden Appelle statt, bei denen Kommandeure die Bedeutung des Tages gedenken.
Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stand eine Gedenkfeier im Ehrenhof des Reichsluftfahrtministeriums. Tausende von Berliner Anhängern begrüßten die mit klingendem Spiel ankommende Infanteriekompanie der Wachtruppe der Luftwaffe. Die Infanterie wählten in dem Ehrenhof für die Gefallenen des Weltkriegs Aufstellungen. Unter den Rängen des Präsentiermarsches führte der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, in Vertretung des Generalleutnants Kellering und des Generalmajors Siumpl die Front der Kompanie ab. Im Ehrenraum sprach dann, nachdem das Musikstück „Solter, ich rufe dich“ verklungen war,
Generaloberst Göring
an den Offizieren, Mannschaften und Beamten. Seine Ansprache, die in allen Stadien der Luftwaffe angehört wurde, hatte folgenden Wortlaut:
„Meine Kameraden! Von all den ereignisreichen Tagen, seit der Führer in Deutschland mit kraftvoller Hand das Steuer ergriffen hat, ist der heutige Tag vielleicht der gewaltigste, denn heute vor zwei Jahren verkündete der Führer der Welt, daß Deutschland wieder eine neue Wehrmacht besitzt. Kein Volk kann in Frieden leben, das nicht seine Grenzen, seinen eigenen Vord gegenüber dem Feind zu verteidigen vermag. Wenn ein großes Volk, wie das deutsche, das mit seinen offenen Grenzen im Herzen Europas liegt, wehrlos ist, so bedeutet dies geradezu einen Aufruf zum Verfall. Das ist heute der Tag der deutschen Wehrfreiheit geworden.“
Wenn deshalb heute die Völker so oft vom Frieden sprechen, und wenn in Parlamenten von Regierungen verkündet wird, daß bei Deutschland die Gefahr liegt, dann können wir ihnen nur erwidern: Deutschland hat kein gerüttelt Wagnis gegeben um Frieden der Welt! Seine starke Wehrmacht, aus dem Volke kommend, gewillt, dem Volke zu dienen, schützt den Frieden Deutschlands.“

Die neue deutsche Presse

Wenig mehr der deutsche Zeitungslieferer eigentlich von seiner Zeitung selbst und von denen, deren Wert und Arbeit diese Zeitung schafft? Es dürfte — und das alljährliche Erleben schon deutlich diese Erkenntnis — nicht allzuweit sein. Die so bestimmend auf die Öffentlichkeit wirkende und für die Öffentlichkeit bestimmende Arbeit der Presse vollzieht sich, so absonderlich es klingt, in einem sehr abgeschlossenen Kreis und wenig und die so entscheidend auf verlässlicher Art und Weise beruhende journalistische Tätigkeit wird nach außen gewöhnlich nur spärlich und der gewissen Ausnahmefälle der großen Gemeinwohlleistungen, die die Zeitung bedeutet. Mit diesen Gelegenheiten und Bedingungen der Pressefreiheit mag es zusammenhängen, daß der Begriff „Presse“ für den Zeitungslieferer gemeinhin eine verschwommene Vorstellung bedeutet ist, und daß darum auch der große Wandel der deutschen Presse im nationalsozialistischen Deutschland vielen in Deutschland nicht recht zum Bewußtsein gekommen ist.
Wieso, werden viele vielleicht manche eräutelt und entrüßelt fragen, wie soll denn dieser Wandel nicht bemerkt haben? Wir schimpfen doch schon die ganze Zeit darüber, daß wir nicht mehr mit frohlichem Lächeln lesen können, wie in jeder die Öffentlichkeit berührende Frage schillernde Meinungen in der Presse laut wird und das Organ der Partei in Grund und Boden donnert, was vom Sprachrohr der Partei in den Himmel gehoben wird. Wir werden doch nicht müde, denen, die es hören wollen, und auch denen, die es schon nicht mehr hören können, vorzulegen von der „Uniformität“ der deutschen Presse, die aber offenbar sich schon der Irrtum und des Mißverständnisses. Es gibt keine „Uniformität“ der deutschen Presse. Es gibt eine Einheit der deutschen Presse in den Lebensfragen der Nation. Was etwas sehr anders, allerdings etwas Neues und Nationalsozialistisches ist. Und die „Pressefreiheit“ von gestern? Nun, sehr viele von denen, die heute bitter ob der verschwundenen „Freiheit“ klagen, waren damals sehr reich bei der Hand, alsdenn zu sagen: Was, man weiß ja, wie es zugeht bei den Zeitungen, Hintermänner, Weltmächt, achtungswürdige... Ein Vorwurf, der auch damals schon vielen deutschen Presseleuten gegenüber ungenutzt, aber immer noch wirkungsvoll war als die Frage von heute. Ist es Unfreiheit, im Dienste des Ganzen zu stehen? War es Freiheit, getrennt zu werden von Wägen, die oft anonym für die Öffentlichkeit liefen? Die Antwort der Männer der deutschen Presse auf diese Fragen ist deutlich genug: Sie war das freudige Bekenntnis zu der neuen deutschen Presse im neuen Deutschland, zu einer deutschen Presse, die im Dienste des Staats steht und ihre Arbeit als Dienst am Volk ausführt. Sie war das freudige Bekenntnis zur Geburt eines deutschen Schriftstellerhandes, dessen Existenz allmählich in das Bewußtsein der deutschen Öffentlichkeit zu treten hat.
Der Leiter des Reichsverbandes der deutschen Presse, der Organisationsleiter Schriftleiterverbandes, hat in seiner gestrigen großen Rede über Grundlegende Fragen der deutschen Presse und die Grundzüge der deutschen Presse von heute sehr deutlich diesen grundlegenden Wandel der deutschen Presse im nationalsozialistischen Kulturkampf angedeutet. Die Zeiten sind vorbei, da man, nicht immer ohne Nutzen, von deutschen Journalisten als von denen sprechen konnte, die ihren Beruf verlehrt haben. Heute ist das Tor zu neuen Realitäten vor denen, die sich in die Presse drängen wollen, weit he in andern Verufen geöffnet. Vor den dröhnenden Ordnungen, die vor dem manchemal das Bild des deutschen Journalisten verunkelteten. Der Werdegang des anhebenden Schriftleiters ist Auslese, Schulung, Ausbildung geworden, die Arbeit des Schriftleiters ist von den besten privaten Interessen und Tatkraften befreit, und der neue deutsche Schriftleiterstand hat seinen Platz eingenommen in der wahrhaften Volkfront in Deutschland: Der Kampfpost für das nationalsozialistische Deutschland.
In dieser Tatsache liegt eigentlich schon alles befaßte, die Selbstverständlichkeit, daß die Pressepolitik des Staates nichts anderes ist als die Anwendung der allgemeinen politischen Grundzüge des Nationalsozialismus auf dem Gebiet der Presse, die natürliche Folge, daß sich die Betrachtung und Bewertung künstlerischer Schöpfungen und Ereignisse nach dem Maßstab nationalsozialistischen Volkes anrichtet, die Erkenntnis, daß die deutsche Presse heute kein Tummelplatz privater Gelfüste und Interessen und kein freies Feld für verlebte private Eitelkeit, aberriedene Empfindlichkeit und Geltungssucht ist. „Es gibt zu viel Pressefreiheit in Deutschland“, hat der berulene Sprecher der deutschen Schriftleiter, Hauptmann a. D. Weib, in seiner Rede ganz offen gesagt. Es gibt zu viele Pressefreiheit, die sich im wörtlichen Sinn als „Gefühl der Presse“ fühlen. Und es gibt zu viele Empfindlichkeit, die sich in mancherorts und vielerorts. Hauptmann Weib hat einige drastische Beispiele angeführt, wie harmlose Äußerungen über Verbände beantwortet mit geharnischten Protesten von Verbänden beantwortet wurden, wie hier die Arbeit der deutschen Presse ungenügend erschwert worden ist im Geist der verantworteten Zeit, in der sich das Sonderinteresse kein Sprachrohr in der Presse suchte. Aber die deutsche Presse von heute dient dem Ganzen. Ist immer dem Ganzen verpflichtet und allen dem Ganzen.
Diese Stellung der deutschen Presse im nationalsozialistischen Deutschland hat Hauptmann Weib klar ausgedrückt. Es ist eine verantwortungsvolle Stellung, und der deutsche Schriftleiterstand, der immer mehr zu geschlossener Gemeinschaft zusammenwachsen wird, gekübert von Verfalls- und Zerlegungserscheinungen und geübt in seiner großen Aufgabe, wird sich dieser großen Verantwortung bewußt sein, Dieners des Ganzen und Räders der Gemeinschaft zu sein.
(Die Rede siehe auf Seite 3) A. R.

Die gesegnete Tat des Führers

empor, und voll Demut danken wir dem Allmächtigen, daß er diese Tat des Führers so gesegnet hat, und aus tiefem Herzen übernehmen wir auch wieder an heutigen Gedenktag die Verpflichtung, alles einzusetzen. Aus der großen Verantwortung der deutschen Wehrmacht, aus dem bewußtesten aller Kämpfe und Kriege, aus einer Unzahl von Schlachten, aus einem gewaltigen, entscheidenden, aber doch strengen Erleben einer eiserne Front heraus schöpfen wir die Verpflichtung. Aus dem selbstschättesten Kampf eines Mannes, seiner Getreuen, seiner entschlossenen Kämpfer und schließlich des ganzen Volkes übernehmen wir diese Verpflichtung für die Zukunft.
Diese Verpflichtung, alles einzusetzen, ist und zur Selbstverständlichkeit geworden.
So wollen wir denn an diesem heutigen Gedenktag uns innerlich sammeln, zurückblicken auf das Vergangene, damit wir diese Verpflichtung um so klarer erkennen und festen Willens und festen Herzens hineinblicken in die Zukunft. Was immer auch geschehen mag, wir wissen, daß wir einen großen Deutschen als unsern Führer und Obersten Befehlshaber haben. Wir wissen, was er in der kurzen Zeitpausen von vier Jahren und in der Welt gegeben hat, und wir ahnen voller Vertrauen, was er noch alles seinem Volke geben und schenken wird. Was er aber auch immer von uns verlangt, Kameraden, wir werden bereit sein, bereit in allem. Bereit in der Seele und im Geiste,
sich entschließen, den Weg zu gehen, den der Führer uns weist.
Wo immer er unsere Fahnen als geheiligte Feldzeichen hinstreckt wird, da werden wir stehen wie eine Mauer von Stahl und Eisen, werden wir unsere Pflicht tun bis zum Kameradschaft, Pflichterfüllung, Opferbereitschaft, die möglich ist jedem jungen Kameraden hineinbringen in sein Herz, denn sie machen ihn stark gegen alles, was da kommen mag. Es ist leicht, hart im Geiste, leicht, hart im Geiste zu sein. Es ist aber schwer und es bedeutet alles, noch stärker in der Not, zu sein, wenn einmal das Schicksal gegen uns schlägt.
Nur wer verzweifelt und sich selbst aufgibt, ist verloren.
Von der Wehrmacht wird viel verlangt an jeder Zeit. Im Frieden heißt es arbeiten und immer wieder arbeiten an und selbst, an der Truppe, an Material. Dann ist diese Wehrmacht aber auch der sicherste Garant, dem Volke die Segnungen des Friedens zu erhalten. Wir haben das gewaltige Glück, daß wir heute eine Volksgemeinschaft sind, ein Volk mit einem Willen in den großen Dingen und mit einem Führer. Tragen wir dieses kostbare Gut sorgfältig in unsern Händen und bewahren wir es. Lassen wir

Bombenanschlag auf französische Kathedrale

× Paris, 16. März
An einem der Haupteingänge der Kathedrale von Montpellier explodierte in den Abendstunden des Montag eine Bombe, die von unbekanntem Täter niedergelegt worden war. Durch die Gewalt der Explosion wurden die Ritzsäule und das Innere der Kirche beschädigt und sämtliche Fensterböden der umliegenden Häuser zertrümmert.
Eine genaue Untersuchung ergab, daß es sich um eine runde Bombe von etwa 15 Zentimeter Durchmesser gehandelt haben muß, die wahrscheinlich von einem Nichtschaffmann hergestellt worden war. In unklaren Kreisen fragt man sich, ob es sich nicht um einen anarchistischen Anschlag handele. Gerade in der letzten Zeit seien zahlreiche Anarchisten nach Montpellier gekommen.

Mussolini im Zelllager auf den Dänen

× Rom, 16. März
Mussolini sollte am Montag seine Rückreise fort, die ihn von Bengasi nach dem 320 Kilometer entfernten Kairo Phienorom an der Grenze zwischen Syrien und Tripolitaniem führte. Die Nacht brachte der Duce auf den Dänen in einem Zell.

SLUB Wir führen Wissen.
Möbel
Kaufverkehr
singen
Allgold
Kaffee
Möbel
LUNG
er

Der neue Flugstützpunkt „Friesenland“

Reichspostminister Ohneforge vollzieht die Taufe

× Kiel, 16. März

Nach der Homaldb-Werk in Kiel wurde heute der neue für den Nordatlantik-Vindienst der Deutschen Luftverkehrsgesellschaft erbaute Schwimmschiffstützpunkt „Friesenland“ getauft.

Bei den nun Mitte dieses Jahres beginnenden Flügen über den Nordatlantik zwischen Europa und den Vereinigten Staaten soll die „Friesenland“ zusammen mit der „Schwabenland“ für den Schiffsverkehr und Flugverkehr einsetzt werden.

Ehrung für den Führer in München

Gedenktafel am Haus seiner Vorkriegswohnung
× München, 16. März. (Durch Funkfunk)

London fürchtet neue Araberunruhen

Telegramm unfred Korrespondenten
A. London, 16. März

Italiens Kampf gegen den Geburtenrückgang

Von unferm Korrespondenten

Rom, im März 1937

Die jüngsten Weltkriege des faschistischen Großstaats haben die allgemeine Aufmerksamkeit wieder einmal auf den Geburtenrückgang in Italien gelenkt.

Familien und auf den Ausbau des Mutterstuhles beschränkt. Aber die beängstigende Entwicklung der letzten Jahre, in der sich fleißigerweise auch ein Steigen der Säuglingssterblichkeit bemerkbar machte

Berstätter Druck auf Belgien

× Paris, 16. März. (Durch Funkfunk)

Der Dual d'Orlay entwickelte am Montag eine recht lebhaft diplomatische Tätigkeit. Der Außenminister empfing die Botschafter Belgiens, Sowjetlands und Italiens.

wolle nicht den Eindruck erwecken, als ob sie einen Druck auf Brüssel ausübe.

Franco besucht die Madrid-Front

Weitere Erfolge an der Cordobafront — Madrider Hissruf an Valencia

× Salamanca, 16. März

Staatschef General Franco ist am Montag an die Madrider Front geehrt. Er beobachtete, an allen Frontabschnitten die nationalen Streitkräfte aufzulaufen.

wird. Der Oberbefehlshaber der Nationalisten, General Mola, habe den Madrider Front

Ein zweiter Fall Vorchgrabe?

× London, 16. März. (Durch Funkfunk)

Nach hier vorliegenden Meldungen hat sich der nationale Zender Burgos mit dem pflanzlichen Red des Geschichtsträgers von Auda und Halli in Madrid, Manuel Vichard, befehligt.

Englisches Flugzeug abgestürzt

× Berlin, 16. März

Das englische Flugzeug „G-ACVZ“ ist in der Nacht vom 15. zum 16. März gegen Mitternacht beim Nordhafen Göttinger Bucht im Kreis Verden (Niedersachsen) mit drei Insassen abgestürzt und verbrannt.

Interessante sozialistische Anwerblingshand des General-Fienfeld, ... NIVEA ZAHNPASTA 50 Pf.

Am Tage nach der Abstimmung des Gran Consiglio schrieb die römische „Tribuna“: „Der Morgen des Jahres Tausend dummer, ohne daß die amtlichen Voraussetzungen zur Bevölkerungspolitik, die von den üblichen Klammern künstlich in Umfang gesetzt worden waren, zu den sensationellen Tatsachen geworden wären, welche manche Leute schon erwartet.“

Böhmen in Berlin

Von unferm Korrespondenten

Berlin, 16. März

Die großen philharmonischen Konzerte dieses Winters gehen zu Ende. Wie im Vorjahr haben auch diesmal wieder hervorragende Dirigenten aus den anderen Musikländern, Meiselberg, Sabado, Kufner, Molinari, am Puls schlagend, und in charakteristischem Gegensatz dazu der beste, liebliche Sopran von Hanna Haeger.

Dichterabend

Der erste Abend der Dredner Dichterin Eleonore Lorenz, auf die man schon in verschiedenen Vortragveranstaltungen, wo sie immer nur mit wenigen Gedichten zu Wort kam, aufmerksam wurde, wuchs sich zu einem ganz großen Erfolg aus.

Das Programm zeigte es von verschiedenen Seiten. Sonette an Gott und „Erkenntnis“, Gedichte, wie man sie nennen könnte, darunter eine herrliche, das Schicksal des Weidwands in dunklen und doch hehlig überwindenden Tönen besingende „Gleg“ und eine „Apokalypse“ von gewaltigem schillerndem Kosmos handeln am Anfang und am Schluss. In solchen, im Grunde, metaphysischen, kosmischen und religiösen gewandten Strophen entfaltete Eleonore Lorenz ihre Fülle und die Schönheit der sinnlichen Wirklichkeit atmen, die freilich nie allein steht bei dieser Dichterin, sondern immer irgendwie an die religiös-gerichte Erkenntnis gebunden ist, und Gedichte um Gedichte der Vergangenheit und der Geschichte, wie „Johanna von Bern“ oder „Derofratos“.

Musik-Spiegel

Sinfonietongere des Mozart-Vereins

Das dritte Konzert im Operntheater-Museum brachte uns ohne Ausnahme klassische Musik, aber wie immer dabei Kapellmeister Schneider ein paar Spezialitäten für das Programm einbrachte, die man selten im Konzertsaal hört.

Bachs „Johannspassion“ in der Johanniskirche

Es ist ein nachlässiger Gedanke, daß Gerhard Böcklin in seiner Kirche gerade die Johannspassion als wichtigste zur Aufführung bringen will, und der überaus hohe Besuch kann ihm nur in seinem Vorhaben bekräftigen. Eine wesentliche Vorbedingung wurde dadurch erfüllt, daß Chor und Orchester auf der Reiterwiese aufgeführt gefunden haben, und daß die lebende Orgel durch ein fantastisches Chorwerk ersetzt werden konnte.

Die großen philharmonischen Konzerte dieses Winters gehen zu Ende. Wie im Vorjahr haben auch diesmal wieder hervorragende Dirigenten aus den anderen Musikländern, Meiselberg, Sabado, Kufner, Molinari, am Puls schlagend, und in charakteristischem Gegensatz dazu der beste, liebliche Sopran von Hanna Haeger.

Dr. Paul Rausch

Für Spekulation ist kein Raum

Dr. Schacht über die Grundlinien gesunder Finanzierungspolitik

In der Hauptversammlung der Reichsbank, in der der bekannte Reichsbankdirektor Dr. Schacht das Wort zu Ausführungen über unsere Finanzierungs- und Währungs-

politik. Er stellte zunächst fest, daß in den vier Jahren des Aufbaus...

Dr. Schacht sagte dann, wie bekannt die vorstehenden...

Die öffentliche Meinung wird, wie bekannt, in einzelnen...

Wahrung, außerdem können auch Reichsbanknoten für weitere...

Der Kleinwohnungsbau

Wie häufigen aber selten ist solche Reichsbanknoten für den...

Die Kleinwohnungsbau der reichsweitesten Klein-

Unternehmen ist auch eine Aufgabebereich der Kleinwohnungsbau...

Das Problem der Refinanzierung

Gerade am Rand der hier behandelten einander gegenüber...

Es besteht also die Gefahr, daß ein großer Teil der Klein-

Die Aussichten

Rechtlich wird man nun auch die weiteren Aussichten, wie...

Erwerbsgesellschaften

Rechtlich sind in Dresden, z. B. m. B. G. Treiben, nach...

Sonderbewegungen überwiegen

Berliner Börse

Obwohl die Börse bei Eröffnung im wesentlichen das gleiche...

Rechtlich ist die Börse im wesentlichen das gleiche...

Bei den Kleinwohnungen überholt keine Angebot...

Die Kleinwohnungsbau der reichsweitesten Klein-

Unternehmen ist auch eine Aufgabebereich der Kleinwohnungsbau...

Mitteldeutsche Börse

Die Tendenz war bei dem kleinen Markt recht unaus-

16 000 St. des Reiches angeführt werden, die damit auf ins-

Zweifellos Vorkaufsrecht für die Reichsbank. Die in Dresden...

Die öffentliche Meinung wird, wie bekannt, in einzelnen...

Meldung über Silberverbrauch und -bestände

Der Reichsbankrat hat für die Reichsbank festgestellt im...

Das Ergebnis der Wiener Messe

Telegramm unter Korrespondenten G. M. Wien, 16. März

Devisen wenig verändert

Am Devisenmarkt kamen Verkäufer davon mit 13...

Amfliche Berliner Devisenkurse

Table with columns for Dis., Kurs, and various currencies like Egypt, Argentina, etc.

Das Baujahr 1936

Stand der letzten Hochkonjunktur um ein Viertel überschritten - Belegung auch des gewerblichen Sektors

Der wichtigste Träger des wirtschaftlichen Aufschwungs ist...

der öffentlichen und der Textilindustrie. Der 1936 fertig-

Der öffentliche Bau

Was den Aufschwung des öffentlichen Baus anlangt, so...

Die Finanzierung

Sehr eingehend befaßt sich der Bericht natürlich auch mit...

Die nachstelligen Hypotheken

Eine besondere Rolle bei der Finanzierung spielt die...

Kleinstwohnung, Arbeiterwohnstätten u. ä.

Unter solchen eben erwähnten Maßnahmen sind die...

Der Wohnungs- und Siedlungsbau

Der Wert der gesamten hausgewerblichen Produktion...

Der gewerbliche Bau

Den höchsten Anteil der gewerblichen Bautätigkeit haben...

Bestel Billen advertisement

Die Warenmärkte

Wettler: 1000 Rüböl, karumier 100 Cblm, 100 Bellen; 1200 Rüböl, karumier 100 Cblm, 100 Bellen...

Bremer Baumwolle fest

Bremer, 10. März. (Wittich) 1000 Bellen, 100 Cblm, 100 Bellen...

Berliner Getreideprognose vom 10. März

Die Prognose im Getreidebericht hat sich nicht verändert...

Bombener Metallbörsen vom 10. März

Table with columns for various metals and their prices, including Gold, Silver, and Copper.

Mitteldutsche Börse

Table listing various stocks and their prices on the Mitteldutsche Börse.

Vericherungen

Table listing various insurance companies and their financial data.

Forlaufende Notierungen

Table listing various commodities and their current market prices.

Berliner Börse

Table listing various stocks and their prices on the Berliner Börse.

Verretungen

zum Bes. v. Gross, Dring u. Lehmann... 6 Bezirksvertreter...

Konstrukteur

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen Jungen... einen technischen Zeichner...

Stenotypistin

Blonder, zuverlässige Kraft, gesucht... Modistinnen...

Wirtschaftlerin

Zur Instandhaltung eines zur Zeit... Hausmädchen...

Ehrl. Leuten

Neuen od. Dauerdienst d. Verk... Stellenangebote...

Konstruktionsingenieur

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen Jungen... Modistin...

Wirtschaftlerin

Zur Instandhaltung eines zur Zeit... Hausmädchen...

Stenotypistin

Blonder, zuverlässige Kraft, gesucht... Modistinnen...

Stellenangebote

Für Bezirk Dresden z. Besuch v. Privatdoz. Dr. G. W. Lehmann... Hochbautechniker...

Konstruktionsingenieur

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen Jungen... Modistin...

Wirtschaftlerin

Zur Instandhaltung eines zur Zeit... Hausmädchen...

Stenotypistin

Blonder, zuverlässige Kraft, gesucht... Modistinnen...

Vertical advertisements on the right edge of the page, including 'Antreten zu Damenwahl', 'C. Spielh', 'Hauptgeschäft', etc.

Europäische Fürstenthümer - damals

Ein Stück Zeitgeschichte, einmal von dieser Seite aus betrachtet - Von der Jahrhundertwende bis zum Ausbruch des Weltkrieges - Von PAUL SETHE

30. Fortsetzung

„Wissen Sie, lieber Graf, es ist ja ganz nett, daß Sie mein Kesse für Schiffe interessiert. Aber wie weit wird er damit kommen? Wenn man ihn mit seinem lahemem Arm so oben an Deck hantieren sieht, dann kann es einem ja Angst und Bangen werden, daß er sich Schaden tät.“

Gutenberg spürt die Bosheit. Das ist die Rede für die Bemerkung von der zurückgebliebenen Flotte, denkt er. Der Prinz weiß natürlich, daß ich der enge Freund des Kaisers bin und daß ich ihm wahrscheinlich alles wiederlegen werde. Aber gerade deshalb sagt er's. Der Kaiser soll sich ärgern.

Doch schnell hat sich der Graf gefast. Das darf ich nicht unermwidert lassen, denkt er, den Anruf muß ich antworten. Und wie er die etwas runde und behäufte Gestalt seines Gegenübers sieht, fällt ihm auch ein, daß der Prinz eigentlich die Pferde nur von Heunaplätzen kennt, er ist als zu bequem, als daß er

„Victoria and Albert“

Vor Ihrer Majestät der Königin von England steht in ehrfurchtsvoller Haltung der Erste Vord der Admiralität. Er befragt mit ihr die Hauptpläne zu der neuen kaiserlichen Flotte. Die Königin nickt das weiße, andern widerspricht sie, dann gibt es eine lange Debatte. Endlich ist man am Ende.

Der Minister sagt abgerund: „Verzeihung, Majestät — es wäre noch die Frage des Namens zu besprechen. Bisher trug die Flotte Kaiser Majestät den Namen „Victoria and Albert“. Das Land begrüßt die Gestalt der Victoria gegen Ihren verstorbenen Gemahl. Seine kaiserliche Majestät den Prinzen Albert. Aber darf ich mir erlauben, darauf hinzuweisen, daß es sonst in allen europäischen Marinen nicht üblich ist, ein Kriegsschiff nach dem Souverän und seinem Gemahl zu nennen? Schließlich sind es heute schon vierzig Jahre her, daß Seine kaiserliche Majestät der Prinzregent starb...“



Vord. Prinz Al. v. S. R. (2) Albert von Sachsen-Coburg-Gotha, der Prinzregent

selber viel reiten würde. So kommt der Pfeil zurück. „Verzeihen, kaiserliche Majestät, aber ich habe es gerade bewunderungswürdig, was der Kaiser trotz seiner Behinderung noch alles aus dem Zergewanderten herauszuholen vermag. Und kaiserliche Majestät mühen ihm einmal reiten sehen. Es ist immer wieder erlaunlich, wie der Kaiser, trotz seines größten Gebrechens, die Hindernisse zu nehmen weiß. Es gibt sicherlich Menschen, der ihm das nicht nachzumachen verstände.“

„Eine so laute Art...“

Der Dieb hat geflöh. Der Prinz von Wales schaut einen Augenblick nach verdrießlich drein, dann aber ist er kua genas, zu laden. „Sie meinen gewiß, ich sollte auch lieber Zergewandert machen, als hier hundentlang Wein zu trinken und gute Zanden dazu zu essen. Das ist ja sehr schön. Aber ich will Ihnen offen etwas sagen...“, und lebt wird der Prinz wieder ernst. „Früher war das Zergewandert im Sommer hier wirklich ein Vergnügen und eine Erholung für mich. Aber seitdem der Kaiser immer hier ist und kommandiert und andre kaum noch an Worte kommen läßt, ist es mit der Erholung für mich vorbei. Richtiges Jahr komme ich vielleicht gar nicht mehr her.“

Kun ist Entensburg doch sehr bestrahlt. Daselbe wird ihm immer. Tu kommt der Kaiser hierher, um den Engländern zu zeigen, wie gern er sie hat, und durch seinen Liebesbrief verstimmt er sie nur.

„Wenn der Kaiser immer wieder nach Cowes kommt, so gewiss nur deshalb, weil er England so liebt“, sagt er schließlich.

„Nun kein, man sein“, erwidert der Prinz ungeduldig. „Aber er hat oft eine so laute Art, und das deutlich zu machen, wie wir es nicht gewohnt sind...“

Queen Victoria zürnt

Am Nachmittag sehn die beiden Jachten, die des Prinzen und die seines Gastes, um die Weite. Aber bald hört der Wind auf, und in der Ferne kommen die Schiffe kaum von der Stelle. Der Prinz signalisiert hinüber: man sei um zehn Uhr zur Königin zum Essen angefaßt, man dürfe sie nicht warten lassen, man müsse das Menen abbrechen. Aber der Kaiser ist so voll Eifer, brich und fröh über das Menen — er hat schon einen Vorprung —, er kann den Gedanken schlecht entropen, gerade jetzt aufhören zu müssen, er signalisiert zurück: „Wetfahrt muß ausgefochten werden, gleich, wann wir antommen.“ Sie wird ausgefochten, und der Kaiser fröh, aber als sie erst nach zehn bei der Großmutter ankommen, die ihren Enkel fröhlich liebt, die aber auf ihre Würde hält und durch Selbst, in durch Unverständnis und daher durch Fünklichkeit ihrer Umgebung verstimmt ist, hat er sie ara verlegt.

Am Morgen hat die Königin Victoria noch vom dem deutschen Kaiser als von ihrem „geliebten Enkel“ gelprochen. Aber an diesem Abend spricht sie mit ihm kaum ein Wort, sie ist sehr unangenehm, und als sie sich zurückzieht, liegt in ihren Augen ein Bittern, das jetzt verstreuen zu können der deutsche Kaiser alle Regatten der Welt hergäbe.

„Ich möchte diese Bemerkung nicht noch einmal hören. Ich habe sonst Ihr Barmherzigkeit immer so geschätzt; lassen Sie mich nicht wieder daran zweifeln! Es ist schlimm genug, daß Seine kaiserliche Majestät so früh gestorben ist und daß ich und das Land seine tätige Gegenwart so früh verlieren mußten. Um so mehr möchte ich wünschen, daß dieses Land sein Andenken immer in Ehren halten wird. Was an mir liegt, damit das geschehe, wird jedenfalls getan. Das ist ihm geliebt habe, mag allein meine Sache sein. Aber vermag man, was er für mich und das Land getan hat? Sie sagten neulich von mir, daß mein Volk meine Arbeitskraft bewundere. Ich alte Frau erziele ich, so von mir sprechen zu müssen. Aber ich muß sagen, wenn ich das zu verstanden habe, wie ich betrauert, war ich achtzehn Jahre und eigentlich ein eiliges, oberflächliches und vergnügungssüchtiges Ding, das immer nur an Tamen und schöne Romane dachte. Wer war es, der meinen Sinn geändert hat? Mit Ernst und Zankmut hat mich Albert auf den Weg geführt, daß ein König für sein Volk arbeiten müsse, daß er nicht an sich denken dürfe und daß er so seinem Volke ein Vorbild sein müsse. Vor Lieberabteilung ist er zu früh gestorben. Das war ein unglückliches Ereignis. Ich habe mein Leben zerlegt und mich meines Schuldens, des besten aller Gatten und des edelsten aller Männer, das Land aber des vorbildlichsten Regenten beraubt. Das Land verbannt ihm viel, ich verbannte ihm alles. Wollte Gott, mein Sohn hätte seine Art geerbt. Aber ich werde Albert jedenfalls nie vergessen, und das Land darf es auch nicht tun. Wollen Sie mir Vorhaltung darum anstellen, daß Sie mich „Victoria and Albert“ heißen, aber ich sehe nie einen Duh daraus.“

Ein konservatives Land

Vor einigen Tagen hat der Minister noch im kleinen Kreise vertraulich über das Andenken des Prinzregenten gepochet, der ein schwerfälliger, philistischer und in seine Blätter verurteilter Teufel gewesen sei. Als man erzählt, daß die Königin die Zimmer Alberts so unverändert gelassen habe, wie sie waren, als er starb — die Möbel der Prinzen auf seinem Bett hergerichtet, die Partitur vor seinem Harmonium ausgebreitet, die Möbel nach seinem vorzüglichen Geschmack —, hat er noch „übertriebenes Pietät“ genannt. Aber als er jetzt die blauen Stühle in den Augen seiner Herrin sieht, verbannt er sich schweigend.

Auch die neue Nacht der Königin wird wieder „Victoria and Albert“ heißen. Und wenn das Schiff später ihren Sohn dann als König in ferne Länder trägt, wird es seinen Namen nicht ändern. Und wenn mehr als ein Menschenalter später, im Sommer 1935, Viktoria's Enkel (König George) zu seinem silbernen Regierungsjubiläum die kaiserliche Flotte des Reiches Parade fahren läßt, so wird es wieder auf einer Jacht heißen, die den Namen „Victoria and Albert“ trägt.

Dem das Land respektiert den Willen seiner Königin auch nach ihrem Tode. Und England ist ein konservatives Land. Je älter die Brände werden, um so weniger dürfen sie angefochten werden.

(Fortsetzung folgt)



Königin Viktoria zu Pferd Links der vielgenannte Kammerdiener Brown

Sudetendeutsche Dichter

I. Franz Höller

Es ist in den letzten Jahren immer klarer erkannt worden, welche Bedeutung dem Grenz- und auslandsdeutschen Schrifttum für die deutsche Dichtung der Gegenwart zukommt. Der Deutsche jenseits der Grenzen erlebt aus seinem Volkstumslampf den Welt und die Sprache der Heimat mit einer Wirklichkeit, die seinem dichterischen Wort in besonderem Maße Sinn und Miltätigkeit verleiht. Dabei stellt sich die harte Gruppe des Sudetendeutstums als besonders lebendig und wertvoll heraus. Wir verdanken ihr dichterische Verfasslichkeiten von der dramatischen Wucht und geistigen Tiefe eines Kolbenheger, von der echten Volkstümlichkeit eines Karl Hans Strobl und von der kämpferischen Aktualität eines Gottfried Kropf u. a.

In einem beim Verlag Eugen Diederichs, Jena, erschienenen Weichband (75 S.) Volk und Wende, das in geistlicher Auswahl eine beträchtliche Menge Grenz- und auslandsdeutscher Dichter vereint und dem das sudetendeutsche Gedicht entnommen ist, finden wir neben den längst bekannten Sudetendeutschen Wajtil und Weyer neue Namen wie Alfred Wöral, Franz Höller, Josef Schneider und Rudolf Wöganu. Verien der Dichtereiche Weinheber, Elisabeth Moll, Hillinger und Schöbaum fügen sich andre der Siebenbürger Illisch und Weissenböcker wie auch der lange Zeit in Brasilien heimatisierten Deutschen Maria Kahle an. Es fehlen nicht Stimmen aus Nordböhmen und dem Baltikum. Hauptthema und Grundstoff aller dieser Gedichte aus verschiedensten Gebieten sind die Sehnsucht nach der Heimat und das müttige Einleben in der Fremde für Deutschland und das Erbe der Väter. Das istliche Wort gewinnt hier politische Bedeutung. Diese reiche innere Welt lebt auch in der

Dichtung Franz Höllers, den wir heute als ersten in einer Reihe sudetendeutscher Dichter vorstellen. Die Schriftleitung.

Abend in böhmischer Weite

Blutrote Sonne über dem böhmischen Dorfe,
Weißgraue Wollen fahren nach Niedergang,
Vorfrühling duftet in diesen Weiten.
Wie jeht die Erde nach Saatensittert!
Wies ist breit, und die Menschen
Sehen nur langsam nach Haus...
Soff und Eise wohnen woanders.

Nur der erdenbunte Baum muß stehenbleiben,
Geisternd hebt er sein Arme,
Will den Frühlings so erbeten.

Einsamer Abend in böhmischer Weite,
Von Bergen träumend und rauschendem Wasser.
Wie mühte jeht Heimgehen schön sein!
Nicht stehenbleiben wie der Baum
In der fremden Erde.

Dämmernd sinkt das letzte Licht dahin.
Singend seid ihr in mir leuchtend,
Berge mein, und ihr, rauschende Wasser,
Seid bei mir in böhmischer Fremde,
Tragt mich sehndend heim!

Franz Höller

Ferner Osten im Jupiterlicht

Dr. Arnold Fanck über seine Filmarbeit in Japan

Bericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 16. März

Der Filmregisseur Dr. Arnold Fanck kehrt jetzt nach fünftägigem Aufenthalt in Japan nach Berlin zurück und berichtet bei einem Empfang im Haus der deutschen Presse über seine Arbeit an dem ersten deutsch-japanischen Gemeinschaftsfilm „Die Tochter des Samurais“. Der Film, der im Verleth der Terra erscheint und schon nächste Woche aus deutschen Kinoleitungen kommt, hat in seiner japanischen Fassung bereits großen Erfolg gehabt. Inher diesen beiden Hallungen sind, wie Dr. Fanck sagt, noch 32 000 Meter Kulturfilm gedruckt worden.

Ungeheure Schwierigkeiten waren freilich vor Beginn der Arbeit zu überwinden. Es galt ja, erst einmal einen Einblick in das Wesen der Menschen zu gewinnen, die man darstellen wollte. Dabei konnte man weder mit ihnen in ihrer Sprache reden, noch gab es Uebersetzungen japanischer Literatur, aus denen man hätte lernen können. Man lernte also im wesentlichen durch die Erfahrung an eigenen Feiern. Und Fanck sagt, in Berg- und Wärdlandfilmen sein Leben zu riskieren, sei ihm leichter gefallen, als sich der Ziele des ferneren Ostens mit ein wenig zu nähern. Dazu kamen unvorhergesehene äußere Dinge: die primitiven technischen Hilfsmittel der japanischen Krieger, und die Dürre, die der Sibiriatas anstellte. Aber das Ergebnis all dieser Strapazen war für Fanck, für den deutschen Film und für die Beziehung zwischen deutscher und japanischer Kunst und Weltanschauung so überaus reich, daß sich die Mühe verbietet.

Fanck, der Anhänger des reinen Bildes, ist vor allem ein Kinastilker der 3. De. So sieht er, wie einst nach Grünland oder in die Berge, auch nach Japan nicht in erster Linie um der herrlichen Landschaft willen, sondern vor allem, weil er die ethischen Werte sucht, die für uns Deutsche im japanischen Wesen befehlen sind. Das Verhältnis des Japaners zu seinem Kaiser, der weltliche und religiöse Macht in einem herofischen Lebensauffassung — das sind Dinge, die unsre Menschlichkeit im tiefsten berühren, so fremdartha und auch ihre Reaktionen erscheinen mögen.

Von der Erkenntnis dieser geistigen Zusammenhänge her gewann Fanck schließlich die künstlerische Fähigkeit, japanisches Leben so echt darzustellen, daß das Reichthum selbst seine Färbelichkeit über den japanischen Film bezugte und das japanische Volk dem Werk des deutschen Regisseurs Dationen bereite.

Im Gespräch erzählt man von Dr. Fanck dann noch interessante Einzelheiten über das japanische Filmwesen. In Europa wissen wir die wenigsten, daß Japan die härteste Filmproduktion der Welt hat, und daß es die Entwicklung vom Gumm-

zum Sprechfilm genau so schnell mitmachte wie der deutsche Film. Die meisten der japanischen Dreh-Schrittsysteme, die Dr. Fanck hat, sind für europäisches Empfinden ungeeignet sentimental; Glück wie Unglück erregen Tränen über Tränen. Man denkt bei der Verfilmung offenbar gar nicht an die Wirklichkeit der Natur, und wirklich hat der japanische Film zu auch so gut wie seinen Abzug außerhalb seiner Heimat gefunden.

Werkstätten wenig Wert wird von den japanischen Produzenten auf die technische Vollendung des Films gelegt. Die Photographie ist fast durchwegs schlecht, obwohl man über die herrlichsten Apparate verfügt. Das hat, wie Dr. Fanck sagt, zwei Gründe. Einmal hat der Japaner eine tiefe Verachtung für die Maschine an sich und meißert sie infolge dessen nicht. Und zum andern: der japanische Film darf nicht viel kosten. Hierzu Tage für die Aufnahmen und 40 bis 50 Mark Gekostkosten sind das höchste, was man ha leisten. Auch die Szenarien sind daher für unsre Verhältnisse äußerlich oder marderbhaft.

Dem Japaner und begabtem dem japanischen Künstler ist das Werk Lebensgabe. Die Rolle ist alles. Wenn sie nicht zulagt, wird sie ernst und bestimmt abgeleitet. Durch höhere Angebote einen Schauspieler seiner bisherigen Produktionsgesellschaft abwerben zu machen, ist unmöglich, denn es gibt als unehrenhaft.

Die oben erwähnten Schwierigkeiten der Zusammenarbeit Dr. Fancks mit den japanischen Drehstellern sind schon bei der Suche nach dem wichtigsten Star an. Die meisten japanischen Schauspielerinnen hatten — schlechte Zähne. Endlich wurde aber eine eine mit einem schönen Gesicht entdeckt, die sich auch in allen wichtigeren Punkten für die Rolle eignete. Dieses Mädchen aber war ungemein schüchtern. Dem Dr. Fanck sie antrug, hielt sie die Hände vor Gesicht. Um so ansehnlicher Überall die während der eigentlichen Arbeit. Da war jede Feingebirgheit schwunden, und das schöne, ästhetische Gesicht wuchs mit der Zeit zu einer ausgeprägten Partikelien.

Ueber den Kräfte- und Fellaufwand, den Dr. Fanck für seinen Film einsetzte, war die japanische Presse natürlich erkaunt. Und die technischen Mittel der fernöstlichen Krieger führten blawellen fast an Rotstropfen: Fußböden drohten einzubrechen. Eine ein- fache Einheilung nahm manchmal sechs bis acht Stunden in Anspruch. Dafür ist der Erfolg des japanischen Films in Japan aber auch so hoch, daß schon jetzt die Einnahmen auf das Sechsfache dessen anstiegen werden, was japanische Filme sonst einzubringen pflegen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß nach dieser ersten Erfahrung großer weltlicher Wichtigkeit sich die japanische japanische Produktion auf eine ganz andre Bahn stellen wird.

Dr. G. Stolte-Adelt

Das neue Buch

Ein großer Humorist der Zeichenfeder

Eine ergötliche Serie von 72 Zeichnungen des großen Humoristen der Zeichenfeder Adolf Oberländer, der um die Jahrhundertwende in jedem Heft der „fliegenden Blätter“, vertreten war und durch seinen schlagkräftigen Humor und seine geistreiche Ironie, die sich blawellen zu angriffsfähiger Satire steigerte, in ganz Deutschland bezügliche Vorden einkaufte, hat endlich jetzt gesammelt in dem „Neuen Oberländer-Buch“ des Verlags U. Piper u. Co., München. Reinhard Piper hat dazu eine kurze Einführung geschrieben, in der er unter vielfachem Hinweis auf die ausgewählten Proben Wesen und Charakter von Oberländers Kunst umreißt: die lebendige Beobachtungsgabe, die groteske Phantasie, die physiognomische Vielfältigkeit, den unerschöpflichen Einbildungskraft. Die Untoten ausgefallener Schallungen, die fomiischen Erlebnisse der Menschen mit ihren Charakteren, die dödarliche Klatscher der Kaffeetanten, die tösen Einfälle der Atroten, die Torheiten der Verleibten — alles hat Oberländers Stilt mit einem künstlerischen Witz leschalten, der auch heute seine

Wirksamkeit nicht verfehlt. So ist dieses Buch keineswegs nur eine Erinnerung, sondern eine Quelle erfrischender Heiterkeit, an der man sich mit Lust eine Weile erquält.

Dr. Heinz Stephan

„Die Blätter.“ Die Schriftleitung der Zeitschriften des deutschen Landes (H. U. Piper, Verlag, Berlin SE 46), unter Leitung von Dr. Hans Rauten leit Januar in neuem Gewand erschienen, weil auch in diesen zwei Jahren sollen wieder eine große Vielfältigkeit, die alle Gebiete des Theaters umgibt: Bühnenkunst in einem Bericht von drei Türe über die Tugenden der Bühnentechnischen Beschäftigten, Bühnenfragen und Bühnenprobleme, künstlerische Dinge und Persönlichkeiten. Sehr umfangreich die Theaterberichte, das die amtlichen Mitteilungen der Reichsbühnenkammer.

HOPPE-KELLER
HOPPE-GASTSTÄTEN
HEUSTÄDTER-BAHNHOF

Nimm MAGGI® Fleischbrüh-Würfel
DER NAME MAGGI BÜRGT FÜR QUALITÄT

3 Würfel 10 Pf.

SLUB
Wir führen Wissen.

Umschau

Ein sorgfältiger Umzug verlangt gute Fachkräfte

Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft
Bautzner Straße 37
Fernruf 52096

Möbeltransport

Lagerung / Verpackung
Wohnungs - Nachweis

Wenn der Möbelwagen kommt

Wen vor Wochen bei Familie Meier durch eine Kriegerin in den D. R. N. die neue Wohnung gefunten. Das Möbel einer Wohnung, die Zimmer in der städtigen Kriegerin, die Schlafzimmer nach Osten, ein feinerer Balkon mit Ausblick ins Grüne. „Da habe nur nette, freundliche Leute im Haus“, hat obenhin der Hauswirt verfasst.

Demselben Meier gelangt seit Wochen von der neuen Wohnung. Wie die Möbel herbeiführen, der Schriftlich, der vielmehrste, die Kriegerin, das in durch mehrmaliges Weilen auch gefährt, und die neue Kriegerin im Wohnzimmer wird wunderbar zu den eigenen Möbeln passen. Mit dem Elektroheizkörper ist alles abgehandelt, der Meier hat die Kriegerin Möbel neu gefahren und liefert. Ein paar ältere Möbel stellen nicht mehr in die neue Wohnung gepackt. Sie wurden deshalb durch neue modern ersetzt.

Der alte Wohnzimmersessel wird ins Kinderzimmer kommen, der neue Sessel, die Couch nur bei der großen Kriegerin im Wohnzimmer nicht gefahren, sondern zusammengepackt keine besondere Kriegerin im neuen Heim. Zur Ruhe ist Familie Meier in diesen Wochen nicht mehr gekommen, bald war es der Kriegerin, bald der Kriegerin, bald der Kriegerin, die Kriegerin vorziehen und gefahren, bald werden, wie dies und das gewöhnlich werde. Nun steht der große, aufregende Tag bei Meier. Die Möbelwagen — nun doch ein Kriegerwagen — ist auf die Straße genau be-

MöBELTRANSPORTE
MöBELLAGERUNG
PFÜTZE CO.

Walthersstr. 34
Ruf 25576

Dresdner Transport- u. Lagerhaus-Ges.
vorm. O. Thamm
Dresden N 1
Terrastrasse 10 / Fernruf 13024

Möbellagerung

im Möbelheim mit Kabinen
Polsterstuhl - Staubsauger

Möbeltransporte

mit neuem Möbeltransport,
auch per Bahn und nach Liebertz

Wohnungs - Nachweis

Eduard Geucke & Co. G. m. b. H.
Freiberger Str. 39 - Ruf 20058

80 Jahre Spezial-
Möbeltransport

Möbellagerung Wohnungvermittlung

Der Weg lohnt!
Große Auswahl
Billige Preise
Herrliche Modelle

Speisezimmer, Schlafzimmer
Einzelmöbel, Küchen

Waisenhausstr. 3
schrägüber dem Central-Theater

LUDEWIG

Christer & Ludwig

Freiberger Straße 73
Sammelruf 24741

Ruf 21933

Hof-Chaisenträger
Dresden-A 1

Nur Neumarkt 19

Transporte jeder Art

Verpackung Lagerung

Gegründet 1885

Spezialmöbeltransport A. Oertel & Dietze

Waisenhausstraße 4 - Fernsprecher 21483

Hermann Görlach

80 Möbelwagen
Dürerstraße 44
Ruf 60100 und 60200

J. Handrack Gegr. 1887
Möbeltransport Lagerung - Verpackung
Wohnungsnachweis
Nicolaistraße 3 - Ruf 60351

Möbeltransport Rolf Hemm
Dresden A 28
Kesselsdorfer Straße 46
Tel. 10301

Kurt Görlach & Co.

Möbeltransport und Lagerung
Dresden A, Schulgutstraße 3
Fernsprecher 22118

Das Fachgeschäft für Möbeltransporte

J. H. Federer
DRESDEN

Heimthienstraße 12 / Telefon 41800
Eigene Lagerhäuser mit Kabinen und Polsterstuhl

R. BACHMANN
vorm. Mäder & Milsch Gegründet 1883
Möbeltransporte Stadt u. auswärts / Möbellagerung
Freiberger Straße 81 Fernsprecher 20138, 20091

Lampen Seide
Vogel & Scheuch
An der Frauenkirche 22
Fernruf 19788
Schirme Zutatzen

Kleinformöbel

Dielen- und Veranda-Möbel
Geschenk-Artikel

Rabenauer **Sitzmöbel**
Musterlager

nur E. A. Hennig, Dresden A 1
Pillnitzer Str. 19 - Ruf 17459

TAPETEN-SCHADE.
Waisenhausstr. 10
RUF: 78 464

C. Friedrich
Möbeltransport-Verpackung-Lagerung
Ammonstr. 28 - Ruf 16312

Arthur Matthes
Möbeltransport - Fuhrgeschäft
Dresden A 5, Wachsenbergstraße 22
Ruf 28671
Sorgfältige Bedienung garantiert

Gustav Liebig
Saxoniastr. 3-5, Fernr. 21388
Möbeltransport Lagerung Verpackung
Kostenanschläge u. Referenzen bereitwillig

Spezialmöbeltransport

Richard Freitag & Co.
Marschallstraße 25 - Fernspr. 18888
Fachmann. Ausführung aller Möbeltransporte
staubh., trock., Lagerung - Wohnungsnachw.

Eduard Kahl
Möbel-Nah- und Ferntransport - Lagerung
Dresden N 6, Leipziger Straße 8
Fernsprecher 52182 (Alter Schloßhof)

Gardinen.
die Freude machen sollen, läßt man waschen, appretieren, spannen, plätten bei

W. Kelling
Chemische Reinigung

Gardinen-Schlott
das leistungsfähige Spezialgeschäft
Dresden - Neust., Bautzner Str. Ecke Alaunstr.
34 Eckstr.-Rabatt - ABC-Lieferant - Ehestandsdarlehen

Beleuchtungskörper
Lampen-Bösenberg
Berestraße 5

Goern, Am See 36
Das bekannte Leistenhaus
Die Holzbearbeitungsfabrik
Gardinenleisten - Zugerichtungen - Diwanstangen - Möbelbestandteile

... und das gewöhnlichste

A. Gelbhardt
Dresden A 20,
Finkenlangstraße 15, Ruf 42929

Werner Palitzsch
Oppelstraße 4, Ruf 34183
Möbeltransport + Möbellagerung

Malerarbeiten

Theodor Weichert
Dresden A, Falkenstr. 20 - Fernruf 12788
vom einfachsten Anstrich bis zu den feinsten Raumstimmungen
Beste Referenzen - Kostenschätzungen bereitwillig

Soll die Wohnung gut in Ordnung sein, braucht man

Heimeinrichtungssachen
Kleinselbstzeug
Werkzeuge

Alles hat in reicher Auswahl!

Hecker's Sohn, Dresden
Hauptgeschäft: Körnerstraße 1 und 3
Zweiggeschäfte: Lei. - Str. 159 - Altplan 8
Vogelstr. 51

Freitaler Transport- und Lagerhaus Bruno Brückner
Freital, Petzschgäßchen 2
Ruf 97347
Fachm. Ausführung aller Möbeltransporte
40jährige Praxis
Tägl. Güterverkehr Freital-Dresden

MÖBEL-HESSÉ
DRESDEN A, Rosenstraße 43, nahe Ammonstraße
40 Köchen schon ab 150.-
25 Schlafzimmer ab 200.-
25 Speisezimmer ab 200.-

Eigene Tischler- u. Polster-Werkstatt
Ehestandsdarlehen
Telefon 21089

Möbelpoliererei Paul Sändig und Beizerei
Dresden A 10, Stephaniensstr. 40
Bis 1. April noch Wiplargartenstr. 33
Ausführung sämtlicher ins Fach schlagende Arbeiten
Telefon 64878

Spezialmöbeltransport Bruno Sonowald
Tetzberg 25 Ruf 62974
Sorgfältigste Ausführung aller Möbeltransporte

Carl Angeli
Dresden A 1, Brunner Str. 10
Gegründet 1880 / Fernruf 13787

Das führende Haus für moderne Zugerichtungen
Metallgarnituren große Auswahl
Flügeldecken
Schirmständer
Hühner
Artikel fürs Bad
selbsttätige Rollen
Verlangen Sie Liste

Küchen-Möbel

wie sie sein sollen!

Zweckmäßige Einteilung / Solide Arbeit / Linoleumbelag / Bester Emaillelack (kein Spritzverfahren!)
und doch preiswert!

Gebüder **Göhler**
Ecke Neue Gasse
Ehestands - Gutach.-Annahme

D. N. W. DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Der Deutsche Meister Nürnberg

Nürnberg ist am 17. Juni 1914 in Kiel gewesen...



Phot. Arthur (Berlin)

Frankreichs Fußballer

Für das Länderspiel gegen Deutschland am 21. März

Die französische Nationalmannschaft hat sich nach dem verunglückten Vorrundenspiel gegen Belgien...

Etwas Neuschnee

Der nächste Winterportmeterbericht: Der nächste Winterportmeterbericht...

Das Ringerturnier beginnt

Die von uns bereits angekündigt, beginnt heute Dienstag im Scharnitzkeller...

Fußball der 2. Kreisklasse

In den beiden erstinstanzlichen Gruppenmehrfach am 20. 1914...

Weitere Fußballergebnisse

TSG. 3 gegen Waschhaus 3:1; TSG. 4 gegen TSG. 1...

Verberren in Zwickau: Am 15. März 1914...

Vereinsnachrichten

Die Mitglieder der Turnvereine: Die Mitglieder der Turnvereine...

Frauen wollen im Rennbootrudern

Unter dem Vorst. der Vikarin Frau Maria Völk (Berlin)...

Wasserballmeisterschaft anders

Die Deutsche Wasserballmeisterschaft wird in diesem Jahre...

Freizeitsport

Freizeitsport: Freizeitsport, Freizeitsport, Freizeitsport...

Verbilligter Autobus Ofters ins Rielengebirge nach Brückenberg

Goliath 3-Rad-Kastenlieferwagen Opel-Limos. 4-türiger

Automarkt Kaufgeschäfte: 2-tür. Opel, 1-tür. Opel, 1-tür. Opel

Das neue Radfahrer Herren- und Damensattel Leder

Dienstag, 16. März 1937

Theater-Spielplan

Opernhaus (Stadttheater) Dienstag, 16. März. 18. Vorstellung für Familien-Auswahl. Tizian. ... Schauspielhaus (Stadttheater) Dienstag, 16. März. 18. Vorstellung für Familien-Auswahl. ...

BARBERINA

Ab heute das große Oster-Festprogramm

Paul Gründel 1000 Worte Humor 4 Richter die lustigen Straßensänger Robert Brunau u. Partnerin Tanz und Akrobatik

Pao Musik aus den Händen Hela Orjan Tanzstar 2 Helopias Akrob. Komp. Kapelle Mageny. Täglich Nachmittags-Kabarett / Gedeck nur RM. 1.10 / Eintritt frei, volles Programm

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

Weltweit: Der Jünger des Hades, Der Gaupehauk, No. 4, 6.15, 8.30, 10.45. ... U.S. Lichtspiel: No. 4, 6.15, 8.30, 10.45. ...

HARRY PIEL in ganz großer Form ER und sein prächtiger Schäferhund "GREIF" feiern Triumphe in dem unerhört spannenden Kriminalfilm

M-S LICHTSPIELE MORITZSTR. 10. Ein lustiger Herr mit dem Zeichenstift? W. & Christoph Morau

Esplanade Tanz Kabarett Abends 8 Uhr Kein Weinzwang. Ab 16. März neu: Fred Feld konferiert mit Wilma

Ringkämpfe Goldenen Gürtel von Europa 1937 im Mittelgewicht in Sarrasani-Gebäude

Bären-Schänke Dresdens größtes Bier- u. Speisehaus. Das Haus an der Elbe Spezialität schlagobers Käse

Aus unserer großen Spezial-Abteilung für Modewaren im 2. Hofhof

Wulfsaugen-Strümpfe. Die neue Modell-Strümpfe, dunkelblau, 2-fach, nur 3,45. RENNER am Altmärki

Stellenangebote Weibliche, Junger Herr, Stellenangebote Männliche, Buchhalter, Verwalter, etc.

Table with lottery results for 13. Ziehung 5. Klasse 210. Sächsischer Landeslotterie. Columns include numbers and prize amounts.

Vertrauensposten, Tücht. Verkäuferin, Hauslocher, Unterrichts, Café Pfeiffer, Geldverkehr, Leihhaus, etc.

SLUB Wir führen Wissen.

JOAN CRAWFORD

führt das U.T. durch ihren vollendeten Film zu einem neuen Triumph!



ICH LEBE MEIN LEBEN

Eine Komödie des Lebens!
Ein Quell des Vergnügens!

Ein Feuerwerk zündender Pointen, ein heiteres Spiel des Lebens u. der Liebe - ein Lustspiel von ganz großem Format! Der Film ist lebendig, spritzig, witzig, und zwar derart, daß manche Pointe verloren geht, weil alles so laut jubelt und lacht!

Überall im Reich der große Erfolg!

Morgen Mittwoch Erstaufführung!

Waisenhausstraße 22 — Telefon 23000



Wo. 4, 6¹⁵, 8³⁰ Uhr • So. 3, 5, 7, 9 Uhr



Bitte verlangen Sie bei dem Besuch von Gaststätten die Dresdner Neuesten Nachrichten

Kultur-Film-Matinée

Sonntag, 21. März, 11 Uhr vorm., wieder eine besond. Freude für unsere Kulturfilm-gemeinde!

Erstaufführung des größten Films von der Ueberquerung des Ozeans im Bootboot.

Dr. Frank, Hamburg, Mitsegler auf der Rennjacht „Aschanti“, spricht persönlich zu dem von Dr. Perla, dem Gewinner des Ozeanrennens, aufgenommenen Film:

OZEAN-RENNEN 1936 BERMUDA-CUXHAVEN

Ein Film von der majestätischen Schönheit des Meeres, aufgenommen von der „steigenden Jacht „Benedict & Bremer“ 2499 Seemeilen in einer Nacht über den Atlantischen Ozean — drei Wochen im Kampf gegen die Gefahren des Meeres — Stürmische Fahrt bei Westwind — Das „Auge des Sturms“ — Das „Auge des Orkans“ — Im Zentrum eines Wirbels —

Die Presse urteilt: „Hoch über dem Bootboot, und wenn man meist, der ganze Wasserberg mühte über dem Archipel zusammenbrechen, dann hebt sich das letzte Schiff wie eine Taube.“ Dieser Film ist wohl das Schönste, was bisher an seefarbenen Weltbildern aufgedruckt worden ist.

Vorverkauf: Reiboldstr. Altm., „Erika“, Geschäftsstelle des Freiheitlkampfes, Linienstraße, und an der Theaterkasse, Eintrittspreise: 0,50—2,50 M., Kinder halbe Preise. Erstaufführung am 4. Kassee 0,60.

UNIVERSUM Prager Str. 6 — Tel. 17266

Hans Pfabe

mit seinen Solisten Koncert- u. Tanzorchester in erster Besetzung freil. Erlöste Offert. an d. Geschäftsstelle, Dgpten A. 47, Kantzenstr. 10/11.



Die göttliche Felle

Der Liebesroman eines Mädchens aus dem Volke

das Herz und Mund auf dem richtigen Flack hat und sich mit kessrer Unbekümmertheit den Weg zum Ruhm bahnt. Ein urwüchsiges Volkstück von Erich Waschneck

In den Hauptrollen die beiden bekannten, in Dresden beheimateten Künstler:

Grete Weiser Viktor de Kowa

sowie **Wilhelm Bendow, Eva Tinschmann, Jakob Tiedtke, P. Westermeier, Olga Limburg**

Grete Weiser, die unachahmliche Soubrette des deutschen Films singt die Schlager:

„Ich bin die Frau der tausend Männer“ ... „Im Kusse der Berlinerin“ — „Oh, ich bin ein loser Falter“

Grete Weiser und Wilhelm Bendow sind am Mittwoch in allen Vorstellungen persönlich anwesend!

Ufawoche und Kulturfilm: „New York“

Wo. 4 6¹⁵ 8³⁰ So. 2¹⁵ 4³⁰ 6¹⁵ 9 Uhr

Morgen Mittwoch UNIVERSUM

Kartenvorverkauf Mittwoch 11—1 Uhr. Abendvorstellung: nummerierte Plätze

Regina

Waisenhausstraße 22 Fernsprecher 22644
16. bis 31. März allabendlich 8 1/2 Uhr

Maria Szanthe 3 Houcs Henry Rosen
Tanzkünstlerin die feilschaften Jongleure Musicalclown

Hans Kandler

der Weitschläger-Dichter-Komponist am Flügel in eigenen Dichtungen und Kompositionen



Grita Gelin das Lied zur hohen Schufe

2 Harleys 3 Veronas Tante Lene
Stepvirtuosin Wirbelwind-Roltschuhakt Hu-Hu

Kapella Henry Kassbon in Künstlerock Francois Dufour
Tischbestellungen zur Abendvorstellung erbeten

17., 18., 19. März 1937, 15,30 Uhr

Frühjahrs-Modenschau

der Firma Gregor Kaiser, Allmarkt 10, I.
Mitwirkende Firmen:
Modellhüte: H. Deutschmann, Waisstraße 12
Handschuhe: G. v. W. W. W. W., Altmarkt 8
Lederschuhe: K. Thoma & J. n., Prager Straße 56, Spezialwerkstatt
Pelze: Pelzhaus Knorr, Reichstraße 24
Eintritt frei

Volkstwohl

Der Kreuzchor singt!

Regina Stadtschulhauschor.
Im Programm: Weiße Vögel, Naturspiel nach Müll von Wind und Oasen.
Eintrittspreise von 0,60 bis 1,20 M., für Widmungskarten bei 20 bis 1,00 M.

San Riepara

Am 17. März, 8 Uhr, Kaufmannshaus

Karfreitags-Konzert

Orchesterleitung: Horst Dr. Karl Keller.
Mitwirkende: Schubert-Gesellschaft, Treibschiff der Social-Windler.
Im Programm: Richard Wagner, Tod Siegmunds des Helden, Schiller, Einleitung u. „Die Weiße Vögel“.
Eintrittspreise von 0,50 bis 1,20 M.
Eintrittspreise 0,60 M.
Ratenverkauf in der Volkstwohl-Verkaufsstelle, Waisenhausstraße 22.

Gasthof Blasowitz

Schillerplatz, Ende 1. u. 2. St., Anst. C.
Jeden Mittwoch ab 4 Uhr.
Polnische Polonay.
Tanzkapelle.
Eintritt und Tanz frei! — Treffpunkt aller Damenkränzen!

Sonder-Tanzabend

Alle tanzen, singen mit, — sind lustig!



Neue Winzerstuben

Seestraße 7, Rot-weißes Außenlicht
Mittwochs u. Sonnabends Lange Nacht

Ganz groß ist die

Weg. Maximilian-Kapelle in
Hilf-Seidelberg
Kerlebrüder u. d. Rindtröhre

„Stadtkrug“

Waisstraße 3
Familien-Lokal / Preise, Küche
Dienstags Lange Nacht

Stiftshof

Westringstraße Ecke Büblers
Dienstags Lange Nacht

Mutter Anna's Weinstub

Trompetersstraße 18
Heute Dienstag Lange Nacht

Bernkastler

Heute Dienstag bis 3 Uhr
Aelter Wäldstraße 2, Ecke Gölitzstr.

Gasthof Mockritz

Jeden Mittwoch 4—8 Uhr
das beliebte Kaffee-kränzen mit Tanz

Guldne Kanne

Kl. Kirch-
gasse 2
Heute Dienstag
Lange Nacht
Rest.zum Schwarzwald
Heute Dienstag

„Stadtkrug“

Heute Dienstag
Lange Nacht
Göltzschtalbrücke
Rosenstraße 42

Bürger-Kasino

Heute Dienstag
Lange Nacht
Dienstag Lange Nacht

Jägerhof, Steinstr. 2

Jeden Dienstag
Lange Nacht!

Treff Windmühle

Märzenbäcker in voller Blüte!
Bismarckstraße 3
Kell. 5007, Redn. Dienstag bis 3 Uhr

Bamberger Holzbau

Lotharstr. 8
Heute Dienstag Lange Nacht

Grimmers Gaststätte

Döberstraße 5, Nähe Hofbergplatz
Heute Dienstag Lange Nacht

Chemnitz Hof

Löwen-
str. 4
Lange Nacht!

Markgrafenhof, Markgrafen- straße 40

Jeden Dienstag
Lange Nacht

Beauftragter: Theodor Schulz
Beauftragter: Dr. Gustav Schmidt
Verantwortlich für den Inhalt: Theodor Schulz, für
Anzeigen: Dr. Alfred Hagen, für Kunst- und
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für Musik- und
Theater: Dr. Alfred Hagen, für Sport: Dr. Alfred
Hagen, für Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr. Alfred Hagen, für
Literatur: Dr. Alfred Hagen, für
Musik: Dr. Alfred Hagen, für
Theater: Dr. Alfred Hagen, für
Sport: Dr. Alfred Hagen, für
Politik: Dr. Alfred Hagen, für
Wirtschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Gesellschaft: Dr. Alfred Hagen, für
Kunst: Dr